

Erste Hilfe für Eltern und anderen schützenden Bezugspersonen

Bei sexualisierter Gewalt können nicht nur sprachliche, evtl. auch sehr vage Mitteilungen des/der betroffenen Kindes/Jugendlichen ein Hinweis sein, sondern auch Veränderungen im Verhalten, wie plötzliches Einnässen/Einkoten, Rückzug, aggressives Verhalten gegen sich und/oder andere, Kopf-Bauchschmerzen ohne körperliche Ursache, starke Ängste, stark anklammerndes Verhalten, Alpträume u.v.m. sein. Vertrauen Sie Ihrem „Bauchgefühl“, z.B., wenn sich etwas „komisch“, beängstigend oder verwirrend anfühlt. *Nehmen Sie es ernst.*

- Sexualisierte Gewalt kann stattfinden unter Gleichaltrigen z.B. Geschwistern, nahen Verwandten oder Freund:innen.
- Sexualisierte Gewalt kann unter älteren Jugendlichen und Kindern stattfinden.
- Sexualisierte Gewalt kann unter Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen stattfinden. Täter:innen können sein: Elternteile, Verwandte, Nachbarn, Trainer:innen, pädagogische Fachkräfte, u.v.m.

Statistisch gesehen sind die Täter:innen meist männlich, aber es gibt auch Mädchen und Frauen, die sexualisierte Gewalt ausüben.

Der Kontakt zu Fachberatungsstelle(n) ist jederzeit möglich, auch anonym und stets kostenfrei.

Wildwasser Augsburg e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt ist erreichbar unter 0821/15 44 44 oder beratung@wildwasser-augsburg.de

Wenn Sie einen *sexuellen Übergriff* vermuten:

- Ruhe bewahren
- Kein überstürztes und unüberlegte Handeln
- Gesprächsbereitschaft für das Kind/den Jugendlichen zeigen (z.B. Ich will, dass du weißt, dass du mit mir über alles reden kannst. Ich bin für dich da.)
- Kontaktaufnahme zur Fachberatungsstelle
- Vermutete/n Täter:in nicht konfrontieren

Wenn sich Ihnen ein Kind/eine:r Jugendliche:r *anvertraut*:

Glauben, Trösten, da sein!

- Glauben Sie dem Kind/Jugendlichen – Betroffene brauchen u.a. sehr viel Mut, um von Übergriffen zu erzählen (Täter:innen-Strategien)
- Loben Sie das Kind/den Jugendlichen für das Erzählen (z.B. Ich finde es toll, dass du es mir erzählt hast.)
- Akzeptieren Sie es, wenn die:der Betroffene nicht weitererzählen möchte
- Überfordern Sie sich und das Kind/den Jugendlichen nicht mit Details
- Die Verantwortung/Schuld für sexualisierte Gewalt hat ausschließlich der/die Täter:in, trotzdem fühlen sich Betroffene oftmals (mit-)schuldig.
- Ruhe bewahren, keine vorschnellen, nicht abgesprochenen Entscheidungen
- Versprechen Sie dem betroffenen Kind/Jugendlichen nichts, was Sie nicht halten können. Z.B. Ich sage es nicht weiter
- Kontaktaufnahme zur Fachberatungsstelle
- Täter:in nicht konfrontieren

In Deutschland gibt es keine polizeiliche Anzeigepflicht. Halten Sie Rücksprache mit Fachstellen. Bei akuter Gefahr für Leib und Leben verständigen Sie bitte die Polizei.